

# Keine Abstriche beim Naturschutz im Landkreis

## Umweltausschuss billigt Haushaltsplanung – Bibermanagement und Hornissenberatung

Von Horst Müller

**Landkreis.** Beim Naturschutz und der Landschaftspflege im Landkreis Landshut werden im nächsten Jahr keinerlei Abstriche gemacht. Die Mitglieder des Umweltausschusses unter Vorsitz von Landrat Peter Dreier haben die Haushaltsplanung des Sachgebiets Naturschutz für 2020 einstimmig befürwortet. Die Ausgaben belaufen sich voraussichtlich auf 685000 Euro, die in etwa zur Hälfte durch Förderprogramme des Freistaats Bayern refinanziert werden können.

Im Vergleich zum laufenden Jahr werden sich 2020 laut Sachgebietsleiterin Kathrin Wittenzellner „keine großen Veränderungen ergeben“, zumal die heuer geplanten Landschaftspflegemaßnahmen und Projekte „erfolgreich im Rahmen des veranschlagten Kostenrahmens durchgeführt“ werden können. Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt werden sich dennoch um 10000 Euro erhöhen, da mehr Geld für den Unterhalt der kreiseigenen Naturschutzgrundstücke benötigt und mit höheren Kosten für die Biodiversitätsberatung beim Vertragsnaturschutz gerechnet wird.

„Keine neuen Schwerpunkte“ sollen auch mit Blick auf die geplanten Landschaftspflegemaßnah-



Für das Bibermanagement im Landkreis Landshut werden nächstes Jahr wieder 22000 Euro im Haushalt bereitgestellt. Foto: Helmut Naneder

men gesetzt werden. Hier waren und bleiben das Bibermanagement und die Naturschutzberatung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes die beiden Hauptposten. Die Aufwendungen für das Bibermanagement werden wie bisher mit 22000 Euro veranschlagt, wobei sich der Freistaat mit 70 Prozent beziehungsweise 15400 Euro beteiligt.

### Vertragsnaturschutz stärken

Dagegen werden für die Naturschutzberatung 3000 Euro mehr veranschlagt, weil die Naturschützer durch intensive Beratung vor Ort das „Förderinstrument des Ver-

tragsnaturschutzes stärken“ wollen. Die kalkulierten Ausgaben in Höhe von 30000 Euro werden zu 90 Prozent bezuschusst. Unverändert bleibt der Kostenanteil des Landkreises für zwei Gemeinschaftsprojekte mit der Stadt Landshut: Jeweils 7000 Euro sind für das Gebäudebrüterprojekt sowie für die „Gebietsbetreuung Isartal“ vorgesehen, die zu 75 Prozent aus Landesmitteln gefördert werden.

### Naturdenkmäler erhalten

Ebenfalls beibehalten wird die Ausbildung und Erstausrüstung der ehrenamtlichen Hornissenbera-

ter, die mit Ausgaben in Höhe von 5000 Euro zu Buche schlagen. Nachdem heuer insgesamt elf ehrenamtliche Hornissenberater unter Leitung von Johannes Selmansberger ihr „Handwerk“ erlernt haben, sollen nächstes Jahr erneut ehrenamtliche Hornissenberater geschult werden. Hierfür gibt es vom Freistaat einen Zuschuss in Höhe von 3500 Euro.

Keine Änderung ergibt sich ferner bei den Aufwendungen für die Pflege der landkreiseigenen Ökoko- und ökologischen Ausgleichsflächen sowie für den Unterhalt von Naturdenkmälern, für die (wie 2019) jeweils 25000 Euro bereitgestellt werden sollen.

### Geld für Ökoflächen

Leicht ansteigen wird der Beitrag, den der Landkreis an den Landschaftspflegeverband Landshut jedes Jahr zu überweisen hat – von 126000 auf 128000 Euro. Wie im Vorjahr ist zudem vorgesehen, insgesamt 300000 Euro für den Erwerb ökologisch wertvoller Grundstücke auszugeben. Hierfür wird der Landkreis Landshut wie im Vorjahr Investitionszuweisungen in Höhe von 200000 Euro für ersatzgeldfinanzierte Grundstückskäufe aus dem Bayerischen Naturschutzfonds erhalten.